

## Kapitel 28

### Termosfassade

#### Nochmals zur CO<sub>2</sub> – Problematik

Wie man bei der Lektüre meiner Aufsätze sehen kann, ist diese Homepage nicht nur eine Werbeveranstaltung für die Termosfassade. Ich versuche auch, auf dieser Plattform Einsichten zu vermitteln, die dazu beitragen, dass der Bürger nicht alles, was ihm vom Politik, Industrie, Werbung und tüchtigen Verkäufern aufgetischt wird, kritiklos glaubt, nur weil es schwarz auf weiß heimgetragen werden kann. Tatsächlich ist es faszinierend, was da so alles verbreitet wird. Da fand ich beispielsweise heute früh beim Kaffeetrinken ein Ganzseiteninserat eines Herstellers von Lammfellbezügen für Sitzmöbel mit folgendem Text:

*„ Lammfell – ein seit Jahrtausenden beliebter und bewährter Kälteschutz. Doch, warum hält natürliches Lammfell so wunderbar warm? Weil sich zwischen dem Fell und Ihrem Körper ein Luftpolster bildet, das Wärme speichert. Probieren Sie es selbst aus!“*

Der Begriff „Kälteschutz“ ist unglücklich gewählt. Eigentlich geht es nämlich um Wärmeschutz. Aber man ahnt wenigstens, was gemeint ist. Sei's also drum. Dass aber ein Luftpolster die Eigenschaften eines Wärmespeichers haben soll, ist eine ausgesprochen unsinnige Behauptung. Luft ist so ziemlich der mieseste Wärmespeicher, den es in der Natur gibt. Die Aussage des Lammfellanbieters ist also rundum falsch und das Gegenteil ist wahr. Aber dennoch werden nun tausende dieser Lammfelle verschertelt werden. Der Preis: € 199,80. Dafür können Sie bei jedem Schäfer vier komplette Lämmer kaufen, die Sie zunächst als kostenlose Rasenmäher einsetzen können und als Spielgefährten für Ihre Kinder. Letztens können Sie sie auch noch aufessen, wenn Sie das übers Herz bringen – und vier Lammfelle bleiben auch noch übrig.

Derartige Werbung wird dadurch ermöglicht, dass sogar einfachstes physikalisches Grundwissen im Volk nicht mehr vorhanden ist und ihm daher nahezu jeder Unfug vorgesetzt werden kann. Nun hört man aber, dass es im Freistaat Sachsen besser geworden ist. Die Sachsen sind eben immer noch helle.

Auf der genau gleichen Linie bewegt sich aber auch die Indoktrination des Volkes, wenn es um das Spurengas CO<sub>2</sub> geht, das ja durch einen gewissen Herrn Trittin zum „Klimakiller“ ernannt worden ist, obwohl nun mindestens die sächsischen Schüler wissen, dass dieser Bestandteil unserer Atmosphäre die ausschlaggebende chemische Grundlage allen organischen Lebens auf diesem Planeten ist. In jedem halbwegs ordentlichen Lexikon kann man auch nachlesen, dass es einen geschlossenen Kohlenstoffkreislauf gibt, der sich selbst regelnden Prozessen unterliegt. Im Übrigen ist die Menge des auf dem Planeten Erde vorhandenen Kohlenstoffs immer gleich. Nur verlagert er sich in riesig langen Zeiträumen. Einmal ist er da, dann wieder woanders. Dabei sollte

man darüber nachdenken, dass beispielsweise unsere Kalkalpen aus dem Kalk bestehen, der von Muscheln und Schnecken im Meer gebildet worden ist. Ein wesentlicher Bestandteil von Kalk ist – wer hätte das gedacht? – Kohlenstoff, der einmal im CO<sub>2</sub> gebunden war, von Meeresalgen als Nahrung aufgenommen worden ist, die wiederum von Muscheln und Schnecken gespachtelt worden sind und den in den Algen vorhandenen Kohlenstoff zum Bau ihrer Schalen verwendet haben.

Es ist also Unfug, wenn unsere fanatischen Bergsteiger über die Klimakatastrophe jammern – so beispielsweise Reinhold Messner – und das ausgerechnet auf einem Gipfel der Kalkalpen.

Auch unsere guten Maurer nutzen das CO<sub>2</sub> und verdienen ganz gut dabei. Wenn sie Kalkmörtel verarbeiten, damit mauern und verputzen, verlassen sie sich nämlich darauf, dass der Abbindeprozess nur dadurch möglich wird, dass der Mörtel CO<sub>2</sub> aus der Luft aufnimmt und hierdurch wieder das ursprüngliche Kalkgestein entsteht – man nennt das „karbonisieren“ –, wobei das Kalkhydrat sich wieder mit dem Kohlenstoff verbindet, der beim Kalkbrennen ausgetrieben worden ist. Das war auch die Existenzgrundlage der „Trockenwohner“ in der Gründerzeit, die umsonst in halbfertigen Wohnungen hausten und deren einzige Aufgabe darin bestand, fleißig CO<sub>2</sub> auszuatmen, damit der Wandputz aushärten konnte.

Ich habe bereits früher darauf hingewiesen, dass die Obrigkeit immer dann, wenn sie befürchtet, dass das Volk nachzudenken beginnt, seit Jahrtausenden zu dem bewährten Mittel der Verbreitung von Schreckensbotschaften greift. Da gibt es zahllose Beispiele, unter anderem bei den alten Römern den alten Cato mit seinem stereotypen Spruch, mit dem er auch eine Rede zur Problematik der Preisentwicklung einer damals sehr geschätzten und als Würze verwendeten Brühe aus verfaultem Fisch damit beendete: „ceterum censeo Carthaginem esse delendam,“<sup>1</sup> obwohl die Karthager, die eigentlich Phönizier waren, durchwegs friedfertige und sehr erfolgreiche seefahrende Kaufleute waren und so nebenher die Römer mit Getreide versorgten. Sie wurden sinnlos vernichtet, ebenso wie später die Vandalen, ein bereits christlicher Germanenstamm, der Nordafrika besiedeln wollte und bis heute seinen schlechten und völlig unverdienten Ruf nicht verloren hat. So ging das bei Bedarf immer lustig weiter. Heilkundige Kräuterweiblein wurden zu Hexen ernannt, gefoltert und verbrannt, weil sie auch Tipps zur Empfängnisverhütung auf Lager hatten, ganz übel erging es den Juden seit dem Mittelalter bis in die neueste Zeit, denen man jegliches Ungemach in die Schuhe schob. Der Historiker Treitschke fasste dann zusammen: „Die Juden sind unser Unglück.“ Die nach ihm benannte Strasse in Berlin – Steglitz soll dennoch nicht umgetauft werden, ein offener Skandal und eine Schande für das Bezirksparlament. Dann gab es das Horrorszenario „Bolschewisierung Europas“ durch die Russen, wobei in der Politwerbung „der Russe“ als zähnefletschendes Ungeheuer plakatiert wurde, kurze Zeit zuvor waren die Franzosen der „Erbfeind“, die nicht

---

<sup>1</sup> „Im Übrigen meine ich, dass Karthago zerstört werden muss“

einmal saubere Klos hatten und eigentlich nur als Frauenverführer eine nennenswerte Rolle spielten.

Das ist jetzt erst einmal Vergangenheit. Unsere Regierungen spielen auf dem Schreckensklavier aber unverdrossen weiter. Sie mussten einen Ersatz finden, nachdem durch den Zusammenbruch des Kommunismus ein Vakuum entstanden war. Da fing man ganz langsam an. Wir hatten die BSE – Krise, die Vogelgrippekrise, zurzeit die Linkenkrise, Zigarettenraucher sind jetzt Volksschädlinge. Man beachte, dass alle diese Szenarien immer und stets von oben ins Volk eingetragen werden. Ganz frisch ist die Finanzmarktkrise, die – genauer betrachtet – eine reine Fiktion ist, da es hier um Geld geht, das nie vorhanden war und nun – oh Wunder verschwunden ist, und es daher müßig ist, sich damit zu beschäftigen, die aber dennoch gut genug dafür ist, dem Staat eine faule Ausrede zu neuer Verschuldung zu verschaffen und natürlich wieder das Volk in Angst und Schrecken zu versetzen. Die Finanzkrise überlagert sogar die Klimakrise, sodass unsere staatlichen Krisenmanager eine groteske Diskussion darüber beginnen, ob man nicht zugunsten des Finanzmarktes die Klimaziele zurückschrauben sollte. Da wird also ein Tauschhandel inszeniert, bei dem nur noch Unfug gegen Unsinn verschoben wird. Vernunft ist derzeit unerwünscht.

Nun aber zur CO<sub>2</sub> – bedingten Klimakatastrophe. Da wird ins Blaue hinein behauptet, dass der Anstieg des anthropogenen<sup>2</sup> CO<sub>2</sub> – Eintrags zu einer gewaltigen Klimaerwärmung führen würde. Der beträgt aber nur laut IPCC 1,2% des gesamten Eintrags. Eine Reduzierung von 20 % führt zu einer Senkung des CO<sub>2</sub> – Gehalts in der Atmosphäre weit unterhalb der Messbarkeitsgrenze. Da wird also mit einem gewaltigen Aufwand an Volksvermögen buchstäblich nichts – aber auch garnichts bewirkt werden.

Aber schon der Denkansatz ist falsch und hat mit wissenschaftlicher Erkenntnis nichts zu tun. Das zeigen die unwiderlegbaren Forschungsergebnisse der Paläoklimatologen, die in der Lage sind, das Klima der vergangenen 4 Millionen Jahre zu messen und zu beschreiben. Die Ergebnisse sind eindeutig:

Es gilt der Satz:

**Der Anteil an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre ist die Folge von Klimaerwärmungen, niemals aber deren Ursache.**

Klimaerwärmungen haben daher andere Ursachen, die durchwegs bei der Sonnenaktivität und bei astronomischen Vorgängen zu finden sind. Dagegen ist aber kein Kraut gewachsen. Sollte es daher tatsächlich – bewiesen ist das ja noch lange nicht – zu einer Erwärmung des Klimas kommen, müssen wir uns damit abfinden. Ich selbst frage mich, ob in einer Erwärmung des Klimas nur Nachteile gesehen werden können. Auch hierzu gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Jedenfalls ist eine Klimaerwärmung nichts Ungewöhnliches. An

---

<sup>2</sup> Von Menschen verursacht.

der skandinavischen Nordküste gab es schon einmal einen florierenden Weinbau, Grönland hat nicht umsonst seinen Namen. Andererseits wissen wir, dass die sog. „kleine Eiszeit“ in Europa Hungersnöte ausgelöst hat. Wir sollten auch nicht übersehen, dass dort, wo Gletscher sich zurückziehen, häufig die Reste von Wäldern sichtbar werden. Gut beraten sind natürlich angesichts der klimabedingten Sorgen die Bewohner der Malediven, wenn sie nach höher gelegenen Gelände Ausschau halten. Das ist ja ohnehin ein bodenloser Leichtsinn, ein Gebiet zu besiedeln, das gerade 90 cm über dem Meeresspiegel liegt.

Heute, am 26. November 2008 lese ich einen Artikel in der BERLINER ZEITUNG von *Jörg Michel* unter der Überschrift „Klimagase erobern die Atmosphäre“. Da steht unter Berufung auf eine „Weltorganisation für Meteorologie“, dass sich der CO<sub>2</sub>-Gehalt seit Beginn der Industrialisierung Mitte des 18. Jhdts. um 37% erhöht hätte.<sup>3</sup> Der Anteil von CO<sub>2</sub> hätte sich außerdem im Jahr 2007 von 381 ppm auf 383 ppm, mithin um 0,5 % erhöht. Hinter diesen Zahlen steht die Problematik, dass im 18. Jhd. derartige Messungen gar nicht möglich waren. Die Messtechnik erlaubte frühestens ab etwa 1930 derart filigrane Messungen. Hinzukommt, dass derartige Aussagen sich auf eine Messung beziehen müssen, die überall mit zahlreichen Messstellen auf der gesamten Erdoberfläche und in allen Höhenbereichen der Atmosphäre gewonnen wird. Ein derartig dichtes notwendiges Messstellennetz gibt es bis heute nicht. Die Zahlen sind also sehr unsicher und zu sicheren Schlussfolgerungen ungeeignet. Interessant an diesen Zahlen ist lediglich, dass der Gehalt von CO<sub>2</sub> der Atmosphäre nun genauer mit 0,38% bestimmt ist. Mit diesem Wert werde auch ich in Zukunft arbeiten. Er liegt geringfügig über den 0,3%, von denen ich bisher ausgegangen bin.

Sodann zitiert *Jörg Michel* eine höchst bemerkenswerte Aussage eines „Klimaexperten“ der Organisation *Geir Braathen* : „Kohlendioxid allein ist verantwortlich für 90% der Steigerung des Treibhauseffekts in den vergangenen Jahren.“ Das hört sich zunächst einmal schrecklich an. Diese Steigerung beträgt allerdings – wie man zuvor lesen konnte, in absoluter Größe 2 ppm, also der Anteil an einer Million Teilchen hat sich um 2 Teilchen erhöht, eben von 381 auf 383 Stück. Diese Veränderung liegt allerdings noch weit unterhalb der natürlichen Schwankungsbreite des CO<sub>2</sub>-Gehalts. Hierbei muss man wissen, dass der sehr stabile Gehalt an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre die Folge eines sich selbst regelnden natürlichen Prozesses ist. Derartige Schwankungen sind notwendiger Bestandteil derartiger Prozesse. Unter diesem Lichte betrachtet ist die für das Jahr 2007 gemessene Veränderung völlig unbeachtlich. Der Artikel ist also nur ein Teil der Panikmache, die wir seit einigen Jahren erleben.

Wir haben auf der Erde einen natürlichen Treibhauseffekt, dem wir die Wohnbarkeit des Planeten verdanken. Dieser Treibhauseffekt geht aber ganz

---

<sup>3</sup> Das ist natürlich offenkundiger Unsinn, da der Anteil des anthropogenen Anteils am gesamten CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre gerade einmal 1,2% beträgt und ein derart geringer Betrag selbstverständlich niemals eine Erhöhung des Gesamtgehalts von 37% bewirken kann. Mit der elementaren Rechenkunst steht die zitierte Weltorganisation offensichtlich auf Kriegsfuß.

Überwiegend – zu etwa 99% - auf den in der Atmosphäre vorhandenen Wasserdampf und die Bewölkung zurück. Wie bedeutend dieser Einfluss ist, erlebt jeder, der etwas aufmerksamer beobachtet, wie rasant in sternenklaren Nächten die Temperatur abstürzt. Da ist dann der Treibhauseffekt fast auf Null zurückgegangen. Haben wir dagegen bewölkten Himmel, bleibt der Temperatursturz aus. Der Wasserdampfgehalt der Atmosphäre ist allerdings vom Menschen nicht beeinflussbar.

Was bedeutet dies aber alles für unser Thema?

Wir sollen Energieeinsparen, um die Treibhauskatastrophe zu vermeiden. Früher oder später wird sich aber herumsprechen, dass es die zum einen nicht gibt und falls doch – vom Menschen nicht beeinflusst werden kann. Ich glaube nicht, dass man die Menschheit auf Dauer ver dummen kann. Da bin ich Optimist. Daher frage ich mich:

Warum um Himmelswillen reicht es als Motiv zum Energieeinsparen nicht aus, dass die Gebäudebeheizung inzwischen zu einem nennenswerten Teil der Lebenshaltungskosten geworden ist und jeder vernünftige Mensch diese Kosten schon deswegen möglichst niedrig halten will? Das ist doch Anreiz genug!

Christoph Schwan